



Installation des Walla-Zimmers aus dem Haus der Künstler in Gugging / © Elisabeth Rosegger

Kunstverein millstART 2025

Rückblick auf „ursprünglich_berührend! gugging goes millstART“ und Ausblick

Bericht: Anette Lang

Rückblick auf „ursprünglich_berührend! gugging goes millstART“ und Ausblick

Der Kunstverein millstART blickt auf einen außergewöhnlichen Kunstsommer zurück. Als bewusst gesetztes Sonderjahr vor einem neuen kuratorischen Zyklus widmete sich das Programm einem Schwerpunkt, der internationale Strahlkraft und tief berührende regionale Relevanz vereint nämlich der Kunst-Richtung: Art Brut.

Unter dem Titel „ursprünglich_berührend! gugging goes millstART“, kuratiert von Irina Katnik und Nina Katschnig, präsentierte die Ausstellung Werke von 28 Künstler:innen aus acht Ländern. Der Schwerpunkt lag auf den international renommierten Künstler:innen aus Gugging ergänzt um regionale Künstler und deren Arbeiten aus dem Atelier de la Tour sowie durch zeitgenössische Wegbegleiter:innen der Gugginger Künstler.

Ein zentrales Anliegen war die Präsentation der Werke auf Augenhöhe! Der Fokus galt allein der künstlerischen Qualität und Ausdruckskraft. Besondere Akzente setzten: Die 1:1 Rekonstruktion des Walla-Zimmers aus dem Haus der Künstler in Maria Gugging, Markus Hofer mit seiner Skulptur „Heinrich“ auf dem Millstätter See, OchoReSotto mit eindrucksvollen Lichtinterven-



Teilnehmer Künstler:innen / © Elisabeth Rosegger

tionen inspiriert von den gugginger Künstlern: Reisenbauer und Tschirtner, der Biennale-Künstler Leopold Strobl mit seiner charakteristischen Bildsprache und viele mehr.

Ein Sommer voller Begegnungen

Von Juni bis Oktober öffnete die Ausstellung täglich ihre Türen und wurde zu einem lebendigen Ort des Austauschs: In mehr als 300 Führungen wurde gemeinsam entdeckt, gefragt, gestaunt und diskutiert. Das kostenfreie Vermittlungsangebot ermöglichte vielen Menschen erstmals einen Zugang zu der Kunstrichtung Art Brut. Ein neues Format

stellte das Offene Atelier im Stift dar. Über 1.000 entstandene Arbeiten zeigen, wie inspirierend und niedrigschwellig Kunst sein kann, wenn Räume des freien Ausdrucks geschaffen werden.

Mit dem MONTAGS.KUNST.KINO entstand eine wunderbare Kooperation zwischen dem Kunstverein und Max Wohlkönig im Kino Millstatt. An 17 Abenden wurden Filme gezeigt, die das Thema Art Brut und die vorgestellten Künstler:innen in einen erweiterten Kontext stellten. Es ist gelungen, treue Kinogäste neugierig auf die Ausstellung zu machen und umgekehrt, begeisterte Ausstellungsbesucherinnen fürs Kino zu gewinnen!

Ausblick: Eine Trilogie beginnt – 2026 bis 2028

Und wieder gilt: nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung. Wir freuen uns sehr, dass der Kunstverein mit Michael Kos einen Künstler-Kurator für die Programmjahre 2026-2028 gewinnen konnte, der gebürtiger Kärntner ist, bereits in Millstatt als Künstler Spuren hinterlassen hat und dessen Wirkungskreis über Kärnten und Österreich hinaus reicht. Die Trilogie stellt den Menschen und drei elementare Beziehungen zu seinem Umfeld in den Mittelpunkt. Im Jahr 2026 unter dem Titel „das TIER. und wir“ wird von der besonderen Beziehung zwischen Mensch und Tier erzählt. Die Werke zeugen von der ungebrochenen Anziehungskraft der Fauna, erinnern an die ursprüngliche Angst vor der Bestie und an die wechselvolle Geschichte der Gefährtschaft mit dem Tier.

Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihre Unterstützung und freuen uns auf ein Wiedersehen 2026! Lassen Sie uns neugierig bleiben!

Lichtintervention des Künstler-Kollektivs OchoReSotto an der Stiftsfassade / © Elisabeth Rosegger



Eröffnungsfeier / © Elisabeth Rosegger



Michael Kos / © Eva Kelety

